

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Br. 112.

Freitag, den 18. September 1903.

2. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 17. September 1903.

Wegen Erregung von öffentlichen Ärgernissen wurden gestern einige junge Leute, welche von einer Gerichtsverhandlung in betrüblichem Zustande zurückkehrten, in Haft genommen.

Durch einen Defekt der Dampfmaschine im Sägewerk des Herrn Fabrikbesizers Schiff wurden am Dienstag ein Teil der Arbeiter beschäftigungslos. Alle Voraussicht nach wird der Betrieb im Laufe der kommenden Woche wieder aufgenommen.

Am 1. Oktober tritt auf den Sächsischen Staatsbahnen und den mitverwalteten übrigen Bahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft erteilen vom 17. September ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan in Buchform zum Preise von 10 Pf. und in Ausnahmeform zum Preise von 50 Pf. verkäuflich. Auf der Linie Klotzsche-Königsbrück (Schwebnitz) wird der Abendpersonenzug nach Königsbrück mit Eintritt des Winterfahrplanes später abgefertigt und zwar erfolgt die Abfahrt auf dem Dresdner-Resthäder Pabnhöfe 11 Uhr 30 Minuten, von Klotzsche 11 Uhr 46 Min., die Ankunft in Königsbrück nachts 12 Uhr 44 Minuten.

Mit der am 1. Oktober dieses Jahres bevorstehenden Einführung des Winterfahrplanes hängen auch die Vorbereitungen für die Durchführung der Leistung der Eisenbahn-Personenwagen unmittelbar zusammen. Die Staatsbahnverwaltung hat deshalb schon jetzt an die beteiligten Dienststellen Anweisung erteilt, dafür zu sorgen, daß in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. Mai sämtliche der Personenzüge dienende Züge so ausgerüstet sind, daß jederzeit gefahren werden kann. Ferner ist an die in Frage kommenden Dienststellen Anordnung ergangen, vom 1. Oktober an die sächsischen Personenwagen, soweit sie nicht mit Kinnleumplatten-Überzug versehen sind, wieder mit Fußdecken zu belegen.

Das Ministerium des Innern erläßt folgende Verordnung, die Abänderung der für die bevorstehenden Wahlen zur 2. Kammer der Ständeversammlung durch die Verordnung vom 1. September 1903 festgesetzten Termine betreffend: In Berücksichtigung von verschiedenen Seiten gedrückter beachtlicher Wünsche, welche bei dem Ministerium des Innern erst jetzt bekannt geworden sind, werden die durch die Verordnung vom 1. laufenden Monats bestimmten Termine für die in diesem Jahre vorzunehmenden Ergänzung- und Ergänzwahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung dahin abgeändert, daß die Wahl der Wahlmänner in der dritten Abteilung am 5. Oktober 1903, zweite Abteilung am 6. Oktober 1903, erste Abteilung am 7. Oktober 1903, die Wahl der Abgeordneten aber am 22. Oktober 1903 stattfinden soll.

Die Abnahme der Tageslänge ist schon recht empfindlich zu bemerken. Die Sonne ist mit großer Gleichmäßigkeit nach Süden dem Äquator zu, welchen sie am 23. September überschreitet. An diesem Tage findet die Tag- und Nachtgleiche statt und der Herbst hält dann offiziell seinen Einzug.

Es ist oft als große Härte empfunden worden, daß Telegramme mit ungenauer Aufschrift infolge zu scharfer Auslegung der bestehenden Bestimmungen unbestimmbar gemeldet worden sind, ohne daß die sonst für die Ermittlung des Empfängers in Frage kommenden Umstände in betracht gezogen worden wären. Das Reichspostamt hat infolgedessen in entgegenkommender Weise angeordnet, daß Telegramme mit ungenauer Aufschrift für die Folge erst dann als unbestimmbar zu behandeln sind, wenn die Zweifel über die Person des Empfängers sich auch aus dem Inhalt oder aus etwa vorliegenden besonderen Umständen nicht völlig beseitigen lassen.

Eine Warnung vor Beteiligung an sozialdemokratischen Vereinen und Versammlungen erläßt die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen.

Der Buddhismus beginnt seine schon seit geraumer Zeit im Abendland eifrig betriebene Propaganda zu zentralisieren. Mit dem Sitz in Leipzig hat sich ein „Buddhistischer Missionsverein in Deutschland“ gebildet, der nach seinen Aussagen die buddhistische Religionsphilosophie durch „Zusammenschluß vieler in weiteren Kreisen der Völker des Abendlandes“ verbreiten will. Der Verein, der angeblich Toleranz üben und sich von Angriffen auf die bestehenden Religionsgemeinschaften fernhalten will, erstrebt die Bildung einer buddhistischen Gemeinschaft in Deutschland, die Gründung von Zweigvereinen, Abhaltung von Vorträgen, Gründung von buddhistischen Seminaren, Bibliotheken und Lesezimmern. Zentralisierung der in Deutschland domizilierenden Buddhisten, Verkehr mit buddhistischen Gesellschaften im Orient und Einberufung buddhistischer Kongresse. Buddhisten finden sich gegenwärtig von Ceylon bis zum Baikalsee, vom Kaukasus bis Japan. Ausschließlich zum Buddhismus bekennen sich nur Ceylon, Tibet, die Mongolei und einzelne Himalayabergstränge; in China und Hinterindien kann man  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  der Bevölkerung als Buddhisten annehmen. Es gibt 340 Millionen Buddhisten gegen 317 Millionen Christen. Mindestens ein Viertel der ganzen Menschheit entfällt auf Anhänger des Buddhismus.

Anlässlich des am Freitag in Leutewitz bei Dresden stattgefundenen Brunnens-Unfalls nennt die „Täg. Nösch.“ wieder zwei Mittel, um Gruben und Brunnen von giftigen Gasen zu reinigen: heißes Wasser und ein aufgespannter Regenröhrchen; natürlich kann auch durch jede Feuerzange ein Luftwechsel in derartigen Räumen hervorgerufen werden. Heißes Wasser wendet man am zweckmäßigsten an, bevor Menschen überhaupt in den Brunnen hinabsteigen; es wird an den Wänden hinabgegossen, und die aufsteigenden Wasserdämpfe reizen die nicht atembaren Gase mit heraus. In heißes Wasser gleich zur Hand, dann kommt es auch bei Rettungsarbeiten für etwa schon Verunglückte in Betracht; sonst läßt man einen aufgespannten Regenröhrchen (mit der Öffnung nach oben) an einem Band in den Brunnen hinab und zieht ihn mehrfach beschleunigt nach oben; dadurch wird ebenfalls ein Luftwechsel wenigstens soweit herbeigeführt, daß für einige Augenblicke Weiter hinabsteigen und den Verunfallten Stricke um den Leib binden können, an denen sie dann emporgezogen werden.

Dresden. Am Sonnabend nachmittag gingen in einem Grundstücke der hiesigen Heidestraße die plötzlich schein gewordenen Pferde eines Postwagens mit diesem durch, wobei der Geschäftsführer unter dem Wagen geschleudert und überfahren wurde. Der schwerverletzte, bedeutungslose Mann wurde sogleich in das Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht, woselbst er noch an demselben Nachmittag starb.

Eisenberg-Moritzburg. Vor einigen Tagen wurde das Pferd eines hiesigen Einwohnens, als derselbe nach Dresden fahren wollte, in der Nähe des Gasthofes „Zum wilden Mann“ durch ein überholendes Automobil scheu, der Wagen schlug um, die Insassen, der Besitzer des Fuhrwerks, seine Ehefrau, sowie noch eine bekannte Frau derselben, wurden herausgeschleudert und durch den umgestürzten Wagen noch ein Stück mit fortgeschleift. Alle drei Personen erhielten Verletzungen am Gesicht und an Armen und Füßen, sodas dieselben, fast ohnmächtig, die erste Hilfe durch Verband dort geleistet und sie durch ein anderes Fuhrwerk wieder hierher zurückgebracht werden mußten. Die Verunglückten, welchen auch dabei die Kleidung zerrissen, sowie Geldbörschen und andere Sachen verloren gegangen sind, leiden jetzt noch an den Verletzungen, und es kann

noch eine Zeit lang dauern, ehe dieselben wieder vollständig hergestellt sind. Das Automobil fuhr wie gewöhnlich im rasenden Tempo davon, und konnte der Führer desselben nicht ermittelt werden.

Stolpen. Einen schnellen Tod fand hier der bei Herrn Julius Strehle bedienstete Knecht Noack. Durch den zu reichlichen Genuß wahrscheinlich unreifen Obstes, worauf der junge Mann jedenfalls Bier getrunken hatte, erkrankte derselbe unter typhusähnlichen Erscheinungen und war am zweiten Tage darauf schon eine Leiche.

Bautzen. Von dem früh 4 Uhr 27 Min. von Königswartha nach hier verkehrenden Personenzuge wurde gestern früh auf einem zwischen Neißwitz und Quos gelegenen Straßenübergange ein Geschirr angefahren. Dabei wurde das Pferd tödlich verletzt und der Wagen beschädigt. Zwei Insassen kamen glücklicherweise mit dem Schreck davon.

In vergangener Nacht ist in der katholischen Kirche zu Schirgiswalde ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden. Die Diebe haben nach Einsteigen durch ein mit buntem Glasseiben versehenes Fenster den Tabernakel ausgeprengt und aus diesem einen schweren silbernen und vergoldeten Hostienfeld mit Deckel und Kreuz im Werte von 500 M. gestohlen. Der Reich ist mit bunten Medaillonblumen, einem Christuskopf, Muttergottesbild, dem Bildnisse des Bischofs Benno Johannes Reppertus mit der Widmung „Jungfrauen Schirgiswalde“ versehen und 25 Zentimeter hoch. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Wilsdruff. Der Tischlermeister Herr Julius Vogel begeht mit seiner Gattin am 18. September, umgeben von einer großen Zahl Kinder, Enkel und Urenkel, die seltene Feier des goldenen Ehejubiläums.

Leipzig. Eine „Submissionabläte“ bringt die „Malerz.“ von hier. Es heißt darin: Hier übernahm ein Malermeister den Auftrag von ja. 900 laufenden Metern Eisenblech, zu 80 Zentimeter hoch, für den Preis von 171 Mark, während der Höchstfordernde 750 Mark verlangt hatte. Das Mittel mußte gut gereinigt, einmal mit Wenzige und zweimal mit Ölfarbe gestrichen werden, außerdem war eine Garantie von zwei Jahren zu leisten und auf diese Zeitdauer zehn Prozent Kaution zu stellen.

Gainchen. Langjähriger Unterschlagungen im Gesamtbetrage von circa 40000 M. hat sich der Professor und Kassierer Friedrich der bedeutenden Leonhardtschen Webwarenfabrik hier zum Schaden dieser Firma schuldig gemacht. Friedrich stellte sich am Sonnabend selbst der hiesigen Polizeibehörde und legte ein umfassendes Geständnis seiner Straftaten ab; er wurde selbstverständlich sofort in Haft genommen.

Leipzig. Am Montag begann hier die Hauptversammlung des Deutschen Redigialbeamten-Vereins. Zu dem Nordversuche gegen Frau Mader ist zu melden, daß infolge der Aussetzung einer Belohnung natürlich Anzeigen in Fülle eingelaufen sind, dieselben haben sich jedoch bisher als unbegründet erwiesen.

Der 17jährige Schüler, welcher vor einiger Zeit bei Verwandten Geld und Schmuckstücken gestohlen hatte, ist reuig zurückgekehrt und hat insbesondere zwei Fufennadeln (von denen eine ein Geschenk des Kaisers) zurückgebracht.

Auf einer Promenadenbank schlief ein Herr den Schlaf der Gerechten; sein Erwachen war unangenehm, denn ein „Leichenbedecker“ hatte ihm das Portemonnaie mit 145 Mark gestohlen. Als man den Dieb einige Stunden später verhaftete, hatte er bereits 50 M. verjubelt.

Im Vororte Döfen ereignete sich ein schreckliches Unglück. Mehrere Knaben belustigten sich damit, in einem großen Haufen Hohlspäne herumzuspringen, sich zu verstecken u. Einem der Jungen muß es nun eingefallen sein, mit

einem Bündel die Späne in Brand zu setzen; der ganze Haufen brannte plötzlich lichterloh, sodas sich das fünf Jahre alte Schändchen des Maurerpoliers Mangel sich nicht mehr zu retten vermochte. Obwohl der Vater des Knaben sich todesmütig zur Rettung seines Kindes in die Flammen stürzte, erlitt letzteres doch so schwere Brandwunden, daß alsbald der Tod eintrat.

Gestern früh in der 4. Stunde brach in der Schokoladenfabrik von Niquel & Co. in Gaußsch Feuer aus. Dank dem schnellen Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brandherd auf zwei Abteilungen der Fabrik beschränkt werden. Die Lager- und Packräume sind verschont geblieben, die Fabrikation erleidet keine Unterbrechung.

Niedermarschnitz. Witwe Nobis wurde vorige Woche hier von einem Rabler überfahren und getötet. Als Täter ist jetzt ein Fleischermeister aus Gersdorf ermittelt und verhaftet worden.

Frankenberg. Zwei monströse Pilzwucherungen aus der Gattung Drehling wurden im Zolanengarten im benachbarten Richtenau gefunden. Die 16 beziehentlich 33 Pfund schweren Riesenspilze bieten einen eigenartigen Anblick.

Annaberg. In fünf Restaurants eingebrochen wurde in der Nacht zum Sonnabend hier selbst. Der Dieb hat es dabei hauptsächlich auf die Geldbehälter der Musikautomaten und auf die Grammophonplatten abgesehen. Außerdem verschmähte er auch den Inhalt der Wäffeltaschen sowie Zigarrenschichten u. nicht. Reiche Beute fiel dem Dieb auf seinem Zuge in die Hände.

Glauchau. Der große Spielerprophet, an dem eine erhebliche Anzahl hiesiger Einwohner beteiligt ist und wegen dem auch schon ein hiesiger Bürger Selbstmord begangen hat, wird am Dienstag den 29. dieses Monats vor der Zwickauer Strafkammer zur Verhandlung kommen.

Johanngeorgenstadt. Am vorigen Sonnabend ist der 1 1/2 Jahre alte Knabe des Brettschneiders Funke in Wittigsthal in den Betriebsgraben der Breitsfeldschen Eisengießerei gefallen und darin ertrunken.

Blauen i. V. Über die bereits gemeldete tödliche Verunglückung der beiden Zimmerleute hier, Georg Bälkel aus Bad Steben, 36 Jahre alt, und Martin Schmidt aus Kobenzgrün bei Bad Steben, 20 Jahre alt, wird noch mitgeteilt, daß die Verunglückung nicht durch das Unwetter, sondern durch das eigene Verschulden der beiden Leute herbeigeführt worden ist. Die beiden Männer hatten an einem im dritten Stockwerke befindlichen Holzgerüst den Sims zu befestigen und sich zu diesem Zweck, ohne jemanden zu fragen und gegen die Anordnung des Arbeitgebers, ein leichtes, sogenanntes fliegendes Gerüst gebaut, das die Last der beiden Männer nicht zu tragen vermochte und auseinanderfiel. Beim Fallen wurden Bälkel und Schmidt durch eine angelehnte Leiter schräg abgewiesen und es fielen nun die beiden Männer über das unterste Gerüst hinaus auf das Baugrundstück, und zwar so unglücklich, daß beide Schädelbrüche erlitten, die den sofortigen Tod zur Folge hatten.

Blauen i. V. Nach jeder Spur fehlt von dem Mörder des am Mittwoch abend auf dem Anstande erschossenen Gasthofbesizers Herrn Paul Wappler in Schnarrtanne. Die Gendarmerie entwickelt eine ungemein roge Tätigkeit. Sie hat schon eine ganze Anzahl Wilddiebe verhaftet. Diese waren aber sämtlich in der Lage, ihr Alibi nachzuweisen. — Der hiesige Bezirksauschuss beschloß in seiner am Montag hier abgehaltenen Sitzung, einem Verbot der Verabreichung von Spirituosen an Kinder unter 14 Jahren zuzustimmen.

Adorf. Hier wurde am Sonntag abend gegen 10 Uhr wiederum ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt.